



Das Schrott-Projekt



Der Arbeitstag fing wie jeder andere an, als Ritter Tschuh und Wodka Wichtel mit dem Projekt „Schrottüberbleibsel der letzten PC-Systemeinführung“ (war 3 Jahre her) betraut wurden. Schnell wurde ein, der Situation angebrachtes, Fahrzeug organisiert. Ein Iszubus! Wem das nichts sagt der hat in seinem Leben etwas verpasst. Einmal im Leben in einem Isuzu fahren, während die Windgeräusche das Radio übertönen und der Motor einem den Hintern massiert. Einfach

traumhaft - wenn man ankommt! Allerdings geräumig sind die Dinger. Wer`s nicht glaubt kann den Fürsten fragen, der mutig genug war seinen Umzug nach Nürnberg damit über die Bühne zu bekommen.

Als die Reise unserer unfreiwilligen Freiwilligen losging hat selbst der Himmel geweint und man glaubt es kaum, aber der Isi hat sogar `nen Scheibenwischer. Unserer war auch etwas einzigartiges, wer muß beim Auto schon Richtung halb 11 fahren um gerade aus zu kommen *hm. Schockiert von dieser Erkenntnis (das Vertrauen zum Isi schmolz dahin) hörte Ritter Tschuh nur noch „ich schau mal wie die Bremsen gehen“ als er unter unermesslichen Mengen von Styropor begraben wurde. Hätten wir das Zeug etwa festzurren sollen? Na ja, was soll`s, die Bremsen gingen auf jeden Fall. Wir haben unsere Fahrerkabine wieder frei geschaufelt und weiter ging`s Richtung Deponie. Den Namen der Bergrheinfelder Firma wollen wir hier absichtlich nicht erwähnen, denn die Mitarbeiter dort sind wirklich noch im wahren Sinne „Jäger und Sammler“ der alten Generation. Fragen wie „geht der Monitor noch“ oder „Telefon in Ordnung?“ waren Standard. Mich hätte es nicht gewundert, wenn jemand gefragt hätte, ob der Karton noch funktionstüchtig sei! Was soll`s, Ritter Tschuh hat dafür auf der Deponie eine neue Sportart erfunden, die einfach olympiaverdächtig ist: Monitorweitwurf. Wir hatten allerdings keine Chance gegen die „Schrottmänner“. So haben wir noch schnell für den Plunder gezahlt und haben den Isi die Sporen für den Heimweg gegeben.

Euer Wodka Wichtel